Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 3

Artikel: Weihnachtsliste
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1069429

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachtsliste

Von Helen Guggenbühl

Das Schenken ist ein besonderes Talent. Für viele, die glauben zu den Untalentierten zu gehören, kann die folgende Liste vielleicht ein Wegweiser sein. Sie enthält Geschenke im Werte von höchstens acht Franken und ist vor allem dazu da, die Phantasie anzuregen. Das kleine Geschenk als freundliche Aufmerksamkeit — es liegt für jeden im Bereich der Möglichkeit und bereitet jene Freude, die nicht mit Geld erkauft wird.

Am meisten Kopfzerbrechen machen die Geschenke für den Mann « der schon alles hat ». Wir stellen sie deshalb an den Anfang.

FÜR DEN MANN

2 × 12 fertig präparierte Schnecken. Fast jeder Gourmet hat die Schnecken gern. (Kennen Sie einen Mann, der sich selber nicht für einen Feinschmecker hält?) Man bekommt sie im Delikateßgeschäft so hergerichtet, daß man sie nur noch heiß zu machen braucht. Nicht vergessen anzugeben, wie das am besten besorgt wird. (In einer feuerfesten Schale werden die Schnecken auf Salz gebettet und in den Bratofen geschoben.)

Eine Badebürste, natürlich in hervorragender Qualität. Für eine Bürste mit abnehmbaren langen Stil wird Ihnen jemand, der regelmäßig eine Morgendusche zu nehmen pflegt, besonders dankbar sein. Es liegt in der Natur des etwas prosaischen Gegenstandes, daß der Beschenkte dem nähern Bekanntenkreis angehören muß. Für Ihren Vorgesetzten z. B. paßt dieses Geschenk natürlich nicht.

Drei Schnapsgläser aus grünem Flaschenglas. (St-Prex) Obacht vor Abstinenten!

Eine Flasche Fichtennadelöl für das Bad. Jedem überarbeiteten Mann (gibt es heute noch andere?), bereitet diese Essenz eine doppelte Freude. Erstens badet man sich in der Illusion, besonders gestärkt zu werden, zweitens macht die märchenhaft smaragdgrüne Farbe des Wassers dem Kind im Manne größtes Vergnügen.

Ein Ledergürtel. Für den jungen Mann paßt der Gürtel aus Rindsleder. Sportlich und unübertroffen solid.

Kölnisch Wasser. Das Rasieren scheint nicht zu den täglichen Annehmlichkeiten des Lebens zu gehören. Es wird erleichtert durch eine Nachbehandlung der Haut mit Kölnisch Wasser: diese Prozedur erhöht die Lebenslust und stärkt das Selbstgefühl. Also ein Geschenk von Bedeutung.

Eine Agenda, in Leder gebunden — nur ja nicht für den Geschäftsherrn, der jedes Jahr dieselbe (gratis von einem Lieferanten zugestellt) zu benützen pflegt. Hingegen ein ehrendes Geschenk für junge Männer, vom zwölfjährigen Gymnasiasten an aufwärts.

Eine Schachtel selber gemachte Gutzli oder *Nidelzeltli* oder *Truffes*. Eine sehr persönliche Gabe, die am allerwenig-

sten an ihrem materiellen Wert (der zwar nicht zu verachten ist) gemessen werden kann. Und alle netten Männer haben Süßes gern, auch Nichtbasler. Vielleicht wissen Sie sogar, ob « er » Mailänderli oder Schokoladenherzli vorzieht.

Keine Krawatte. Die Krawatte ist sein heikler Punkt. Er würde sie höchstens als « acte de politesse » hin und wieder tragen. Es ist keinem weiblichen Wesen vergönnt, hier seinen Geschmack zu treffen. Entweder ist das Dessin zu auffallend oder zu diskret, die Farbe zu grell oder zu dunkel. Warum können Frauen keine Krawatten einkaufen?

Drei echte Import-Zigarren. (Natürlich nur, falls der Beschenkte überhaupt Zigarren raucht.)

Eine ganz kleine Flasche Cognac oder *Enzian.* Ganz klein, weil die guten Marken kostbar sind. Erkundigen Sie sich vor dem Kauf beim Kenner nach der besten Qualität. Sonst kommen Sie in Versuchung, die reizendste Flasche, statt den besten Schnaps zu wählen.

Ein Kilo holländische Gewächshaus-Trauben oder eine andere auserlesene Frucht. Nein, Früchte sind kein banales Geschenk (wie schon Eva wußte). — Die Besonderheit liegt hier in der Qualität.

Ein mittelgroßes Taschenmesser, das außer der Klinge mit einem Schraubenzieher, einem Büchsenöffner und einer Ahle versehen ist. Flach, damit es in der Tasche nicht aufträgt. Dem jungen sportlichen Mann hat dieses Messer gerade noch gefehlt. Es gibt aber leider auch ungeschickte Männer, die mit einem Büchsenöffner unfehlbar Schaden stiften. Sie bekommen kein Taschenmesser.

Ein bedrucktes Baumwolltuch als Foulard. Solche Tücher gibt es in großer Auswahl in jedem Warenhaus, schöne und häßliche. Die Kunst besteht darin, ein edles Muster (z. B. Indienne) auszuwählen. Es muß aber zu seinem Stil passen.

Ein Taschenkamm. Sicher hat er den alten gerade verloren. Er liebt ihn im Lederetui, und falls er zu der bekannten männlichen Eitelkeit neigt, darf auch ein unauffälliger Spiegel dabei sein.

Kleines Manicure-Etui mit Schere und Nagelfeile (nicht nur für Autisten). Es gehört in die Rocktasche jedes Mannes, ob jung oder alt, ob gepflegt oder ungepflegt (es wird ohne pädagogische Nebenabsicht geschenkt).

Kleines Näh-Necessaire, natürlich nur für den Junggesellen und besonders für den ehemaligen Pfadfinder, der stets seine Unabhängigkeit beweist, indem er den fehlenden Knopf selber wieder annäht, wie er es einst (auf die erste Pfadiprüfung hin) gelernt hat.

Ein Drittel Ihres Lebens in Behaglichkeit — dank Beltex-Pyjamas. Beltex-Pyjamas sind so elegant wie Beltex-Hemden, und überdies . . . eben Beltex-Qualität!

Erhältlich in den guten Geschäften

FÜR DIE FRAU

Sechs zarte Lavendelsäcklein für den Wäscheschrank. Man kann sie fertig kaufen oder auch selber machen. Frisch duftende Wäsche — der Stolz der Großmutter wie der des jungen Mädchens.

Ein Paket ausgesucht schöne *Papierservietten.* Am schönsten wären die hauchdünnen japanischen, doch sind sie heute schwer erhältlich.

Ein Brotmesser. Es muß nicht unbedingt ein Brotteller dabei sein. Vielleicht haben Sie aber eine (abergläubische) Abneigung, ein Messer zu schenken? Dann lieber

ein Büchslein Honig, das Sie in den Sommerferien im Wallis erstanden und bis jetzt für eine günstige Gelegenheit aufgespart haben. Diese Gelegenheit ist jetzt da.

Zwei Mokkatäßli, falls die Beschenkte nicht zu jenen pedantischen Frauen gehört, die ihre Ehre darein setzen, über ein stets komplettes Geschirr zu verfügen und keine « Outsiders » darunter zu dulden. Es gibt reizende moderne Keramiktassen, sie sind billiger als antike Kaffeetäßlein und sehen auch unter dem schönsten Porzellan nicht wie schwarze Entlein aus.

Ein Ordner für Rezepte. Nicht nur für hausbackene Frauen, im Gegenteil. Er besteht aus einem Holzkästchen mit Kartothek. Warum verlegt die Frau ständig die Rezepte? Weil ihr bis jetzt dieses praktische kleine Möbel gefehlt hat. (Dieser Satz stammt nicht aus einem Inserat einer Bürozeitschrift.)

Ein kleines Paket Flowery Pekkoe Tea. Blütentee ist das Köstlichste, was es für die Liebhaberin des guten Tees gibt. Halten Sie sich beim Einkauf im Tee-Laden an das Motiv: Nur das Beste (= das Teuerste) ist gut genug!

Ein handgeknüpftes Netzli zum Einkaufen. Sein Besitz ist sehnsüchtiger Wunsch jeder Frau. Das Netz hat im Handtäschchen Platz und hilft stets aus

der Verlegenheit (beim Heimatwerk ist ein reizendes Netz mit Holzgriff, in welchem bei Nichtgebrauch das Netzlein verschwindet, erhältlich).

Ein Glas selbstgemachte Konfitüre, natürlich Brombeeren oder Hagebutten, oder eine andere edle Frucht, nach alten Regeln eingekocht, ein wahrer Leckerbissen (ja nicht phantasievoll aufgemacht, sondern auch in der Präsentation echt home-made).

Zwei Stück gute Toilettenseife, die Sie durch die Kriegsjahre hindurch für diesen Zweck bis heute aufgespart haben. Sie schäumt und duftet und verbreitet bei der sehr gewöhnlichen Aktion des Händewaschens die von der Frau stets erträumte Atmosphäre von Luxus.

Zwei Leinenuntersätze für je ein Gedeck, aber nur, falls die Frau, die Sie beschenken wollen, modernen Ansichten huldigt und sich gewöhnt ist, die Tischplatte nicht unter einem Tischtuch zu verbergen.

Ein bis zwei Meter echte Spitzen. Eine verhältnismäßig billige Kostbarkeit, deren Anblick jeder Frau unendlich viele Verwendungsmöglichkeiten vorzaubert. (Für ein Kissen, für einen Läufer, für ein Tischtuch usw.) Jede Frau begeistert sich an schöner Handarbeit.

Drei Hyazinthen. Man hat sie im Herbst selber in die Gläser gesetzt und übergibt sie nun kurz bevor sie blühen der Frau, welche die Blumen über alles liebt. Eine Aufmerksamkeit, an die das Schenken eines gewöhnlichen Blumentopfs nicht von ferne heran reicht.

Lösung von Seite 16

«Kennen wir unsere Heimat?»

1. Liguster.
2. Wiesel, « Hermeli ».
3. Wasserpolyp (Hydra) (vergrößert).

Vom Guten das Beste:

Ernsts Spezialhaferflöckli

in Paketen zu 250 und 500 Gramm

Ein herrliches Produkt der altbekannten Hafermühle
Robert Ernst AG., Kradolf

Versli zum Ufsäge ausgewählt von Allen Guggenbühl. 76 meist schweizerdeutsche Gedichte, die von vier- bis neunjährigen Kindern bei festlichen Anlässen vorgetragen werden können. 2. Auflage. Brosch. 2.40

Schweizer Spiegel Verlag